

Analysiert: Zulassungszahlen neuer Fahrzeuge und deren Farben in Deutschland:

Nichts Neues von der Straße

Geht man von den unbunten Autofarben aus, also denen ohne Farbe, so kann man leicht nachrechnen, dass sich seit Jahren nichts getan hat. Die Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes zeigen zwar nur Farbbereiche und nicht einzelne Farben, trotzdem lassen sie sich gut für Farbentwicklungen auf deutschen Straßen heranziehen.



Dass früher alles besser war, lässt sich nicht bei Weißlackierungen sagen: Als 1-Schichter waren sie anfällig für Verwitterungen; außerdem waren die weißen Serienfarben nicht so weiß wie die heutigen

Um die 74 % pendelt der Wert für die drei unbunten Farbbereiche Weiß, Grau/Silber und Schwarz bei den Zulassungszahlen. Leichte abfallende Tendenzen sind zwar auszumachen, trotzdem gibt es keine dramatischen Entwicklungen. Verschieben haben sich aber die Anteile innerhalb dieser Gruppe, was auch ein Zeichen dafür ist, dass Zu- und Abnahmen nicht zugunsten oder zuungunsten anderer Farbbereiche verlaufen sind.

Weiß

Im Jahre 2008 hatte Weiß noch einen Anteil von 6,3 %, der inzwischen auf 17,5 % in diesem Jahr gestiegen ist. Berücksichtigt sind für die Betrachtungen des aktuellen Jahres die Zulassungszahlen bis einschließlich Juli.

Grau und Silber

Grau/Silber ist bekanntlich von einer sehr hohen Position von über 46 % im Jahre 2004 abgestiegen, hält sich aber mit Schwarz die Waage. Schwarz konnte zwar seinen Anteil sukzessive vergrößern und Grau/Silber äußerst knapp von der Spitze verdrängen; trotzdem liegen beide Farbbe-

reiche immer noch gleichauf. Die Anteile, die sie seit 2008 abgegeben haben – von fast 69 % zusammen auf 56 % - gehen eindeutig zugunsten von Weiß, das nun 17,5 % ausmacht.

Rot und Grün

Wie sieht die Welt der bunten Farben aus? Weiter abfallende Tendenzen beobachtet man beim grünen Farbbereich, der in der Gesamtauswertung zum Ende dieses Jahres doch wohl unter 1 % in der Zulassungstatistik fallen dürfte. Allerdings lag der Anteil vor fünf Jahren mit 1,3 % auch nicht deutlich höher. Gelb dümpelt nach wie vor auf einem gleichbleibenden Niveau, wobei man auch in den nächsten Jahren keine großen Sprünge zu höheren Zulassungszahlen erwarten kann. Gelb ist und bleibt eine sehr intensive Farbe, die ihre Liebhaber hat und für Allerweltsfahrzeuge wenig geeignet ist.

Auch bei Rot sind keine dramatischen Entwicklungen zu verzeichnen; allerdings kann man einen leichten Aufwärtstrend ausmachen. Das Hoch im Jahr 2009, dem Jahr der Abwrackprämie war nur von kurzer Dauer, danach ging es deutlich bergab mit den Zulassungszahlen für Rot. Jetzt scheint sich eine leichte Erholung abzuzeichnen: Die

Zulassungswerte liegen wieder über 6 % der Gesamtstatistik.

Braun

Als ein Trendsetter der vergangenen Jahre wurde Braun angesehen. Braun wird und wurde von den Autoherstellern in verschiedenen Variationen angeboten: In der Regel handelt es sich um Effektfarben mit häufig goldenen Effektpigmenten. Die Palette reicht vom leicht fahlen oder gedeckten Braun bis zum strahlenden Goldbraun. Insofern gibt es hier einen großen Angebotspielraum. Trotzdem haben die Autokäufer nicht wie verrückt zugegriffen: Es hat sich zwar der Anteil von Braun in den vergangenen Jahren vervielfacht – beispielsweise von 1,3 % im Jahre 2008 auf 6,6 % in diesem Jahr –, trotzdem scheint sich eine Sättigung abzuzeichnen. Braun kann dem Trend von Weiß in keiner Weise folgen. Vielleicht liegt der Grund auch in dem Aufpreis für Effektfarben, den viele Weißvarianten nicht besitzen und den viele Käufer einsparen wollen.

Mischfarben ändern sich langsam

Was erwartet uns für die nächsten Jahre auf den Straßen bezüglich Farben? Große Änderungen auf jeden Fall nicht. Verschie-



Auch bei drei Rädern entfaltet Rot seine volle Wirkung. Bei neuen vierrädigen Pkw hält sich Begeisterung der Käufer allerdings in Grenzen



Nach wie vor ist Silber eine beliebte Farbe: Mit Schwarz rangelt es zwar um den ersten Platz in der Beliebtheit, beide zusammen kommen aber auf 60 % der Neuzulassungen

bungen zu einem Farbbereich werden nur schwerfällig erfolgen. Man kann nicht sagen, dass sich nichts tun wird, aber die Änderungen sind relativ schwach, weil jeder Autohersteller um seine Umsätze fürchtet und Experimente scheut. Deshalb bleiben auffällige Farben einiger Autohersteller mehr oder weniger Exoten.

Um die Welt der Autofarben bedarf es keiner großen Anstrengungen: Pigmente, insbesondere Effektpigmente, sind ausreichend im Angebot der Pigmenthersteller. Mit diesen können faszinierende Effektfarben kreiert werden. Die Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, lauten: Wollen die Autokäufer überhaupt buntere Autofarben, und kann man ihnen diese zumuten?

Wiederverkaufswert im Blick

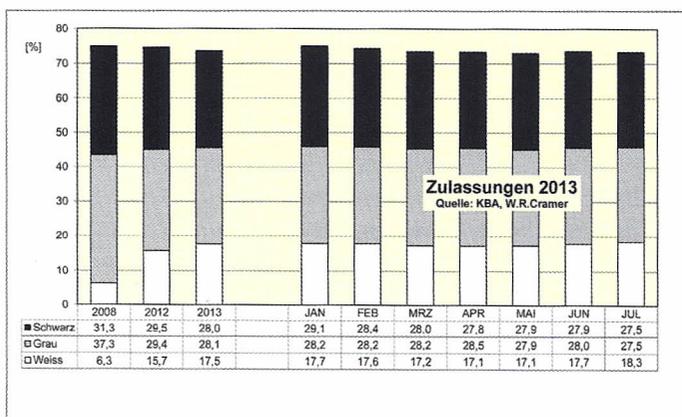
Stärker als je zuvor achten die Autokäufer auch auf den Wiederverkaufswert. Mit einem orangefarbenen Fahrzeug wird man sicherlich einen geringeren Wiederverkaufswert haben als mit einem silbernen. Durch ihre relativ hohen Zulassungszahlen haben sich Weiß und Braun von Exoten- und Modefarben zu „normalen“ Farben entwickelt. Hier liegt der Wiederverkaufswert nicht unter dem eines schwarzen oder silbernen Fahrzeuges.

Neben dem Wiederverkaufswert ist noch die Akzeptanz eine Hürde zum Kauf eines bunten Fahrzeuges: Sicherlich hat man Schwierigkeiten, mit dem dritten silbernen Neufahrzeug in Folge, seiner Umgebung einen Neukauf zu signalisieren. Besser geht das mit einer neuen, möglichst auffälligen Farbe. Aber will

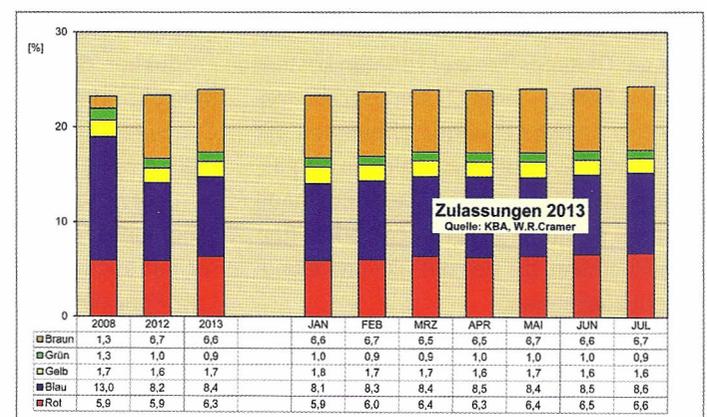
man gleich von einem Extrem zum nächsten wechseln? Und bei den teilweise recht hohen Aufpreisen für Sonderfarben kann man es Autokäufern nicht verdenken, ein weißes Fahrzeug zu kaufen, welches in den meisten Fällen ohne Aufpreis für die Farbe angeboten wird.

Insofern sind bei der Farbwahl in nächster Zukunft kaum dramatische Änderungen zu erwarten. Leider muss man dazu sagen, denn allein die Zulassungen der vergangenen Jahre mit hohen Anteilen für Schwarz und Silber werden das aktuelle Farbbild auf deutschen Straßen eher zum Tristen verschieben. Wenn sich die Autofarben kaum noch von der Farbe des Straßenbelages unterscheiden, auf denen die Autos fahren, wird hoffentlich ein Umdenken einsetzen.

Werner Rudolf Cramer



Ein Blick auf die Gesamtsäulen für Schwarz, Grau/Silber und Weiß zeigt, dass sich die aktuellen Gesamtanteile auch im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2012 kaum verändert haben. Verschiebungen gibt es nur innerhalb dieser Gruppe



Deutliche Veränderungen bei den Anteilen der bunten Farben zeigen sich insbesondere im Vergleich mit den Anteilen im Jahre 2008 (ganz links auf der Grafik): Damals hatte Blau einen hohen und Braun einen niedrigen Anteil. Heute ist es eher umgekehrt